



Stellungnahme zur Abschaffung des Pflegegrades 1

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Sorge verfolgen wir als Verband Hauswirtschaftlicher Fachservice-Organisationen in Bayern e.V. mit über 650, in der professionellen Hauswirtschaft tätigen Soloselbständigen und Dienstleistungsunternehmen, bayernweit, die Diskussion um die mögliche Abschaffung des Pflegegrades 1.

Diese Maßnahme hätte gravierende Folgen – nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für das gesamte Pflege- und Sozialversicherungssystem:

1. Der Pflegegrad 1 ist ein zentrales Element frühzeitiger Unterstützung

Der Pflegegrad 1 ermöglicht Menschen mit beginnenden Einschränkungen, rechtzeitig Hilfe und Entlastung im Alltag zu erhalten.

Mit der Beantragung eines Pflegegrades ist die **notwendige** Entlastung der Angehörigen erkannt und die Entscheidung Unterstützung anzunehmen gefallen.

Dieser Entscheidung geht ein Prozess voran, den sich weder Hilfesuchende noch Angehörige leicht machen.

Gerade in dieser frühen Phase können professionelle hauswirtschaftliche Leistungen, Unterstützung bei Ernährung, Hygiene, Haushaltsführung und sozialer Teilhabe entscheidend dazu beitragen, die Selbstständigkeit und Gesundheit zu erhalten.

Pflege beginnt nicht erst bei körperbezogenen Pflegetätigkeiten – sie beginnt im Alltag.

2. Abschaffung führt zu höheren Folgekosten

Wird der Pflegegrad 1 gestrichen, verlieren viele Betroffene den Anspruch auf niedrigschwellige Unterstützung.

Die Folge: Angehörige werden überfordert, die häusliche Versorgung bricht schneller zusammen, und die Betroffenen werden früher auf ambulante oder stationäre Pflege angewiesen.

Dies führt unweigerlich zu höheren Pflegekosten für die Gesellschaft und einer zusätzlichen Belastung des bereits überlasteten Pflegepersonals.

3. Angehörige sind ein tragender Pfeiler der Pflege

Angehörige leisten einen unschätzbaren Beitrag zur Pflege in Deutschland.

Ohne ihre Entlastung durch professionelle hauswirtschaftliche Unterstützung geraten diese selbst an ihre Grenzen – mit Folgen für ihre Gesundheit, Arbeitsfähigkeit und familiäre Stabilität.

Anstatt den Pflegegrad 1 zu streichen, sollte die familiäre Pflege gestärkt und wertgeschätzt werden.

4. Professionelle Hauswirtschaft schützt, entlastet und ist kosteneffizient

Hauswirtschaftliche Unterstützung trägt wesentlich dazu bei, Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern, Krankenhausaufenthalte zu vermeiden und Pflegekosten zu senken.

Jede Stunde Unterstützung im häuslichen Umfeld ist eine Investition in Würde, Selbstbestimmung und Nachhaltigkeit.

Unser Fazit:

Die Abschaffung des Pflegegrades 1 wäre ein Rückschritt in der Pflegepolitik.

Stattdessen braucht es eine Stärkung und Weiterentwicklung dieses Pflegegrades, um den Menschen die Möglichkeit zu geben, so lange wie möglich gesund, selbstbestimmt und in ihrer gewohnten Umgebung zu leben.

Wir, als Dachverband, stehen geschlossen hinter diesem Ziel – im Namen aller Betroffenen, Angehörigen und Fachkräfte, die tagtäglich dazu beitragen, Pflege zuhause zu ermöglichen!

Mit freundlichen Grüßen

Pia Löhmar

Verband Hauswirtschaftlicher Fachservice-Organisationen in Bayern e.V.